



Wenn's wirklich drauf ankommt ...

A:XUS

www.axus-bikes.com

Tour V
AB PALMA

PLATJA DE PALMA – PUIG MAJOR

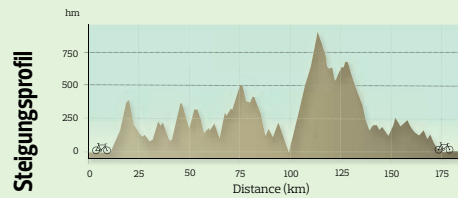
Königsetappe

Traumtour, mehr kann ich dazu nicht sagen. Ich kann diese Strecke nur jedem in voller Länge empfehlen. Alerdings sollte man die Grundlagen schon gelegt haben, denn es kommt einiges auf einen zu. Wenn dann noch das Wetter passt, kann es nur ein großartiger Tag werden. Dann besteht nur noch die Gefahr, dass sich wegen der etlichen einladenden Cafés und den noch zahlreicheren spektakulären Fotomotiven die Rückkehr in die Dämmerung verschieben kann. Im Wintertrainingslager hat mich nicht selten die mallorquinische Weihnachtsbeleuchtung auf den letzten Kilometern vor der Dunkelheit

gerettet. Es lohnt sich daher, morgens sehr zeitig zu dieser Tour zu starten. Die vielen kurzen bis mittleren Anstiege sind keinesfalls zu unterschätzen. Und als Höhepunkt wartet der Puig Major. Mit normaler Frühjahrsform ist er ein echter Hammer. Sollten die Beine oder das Wetter nicht mitspielen, gibt es aber auch drei Abkürzungsvarianten der Route: über Esporles, Valldemossa oder Soller. Umgekehrt kann man das Ganze auch auf die Spitze treiben, wenn man die Sackgassen Port de Valldemossa und Sa Calobra noch mitnimmt. Dann wohl aber eher, um sich zu brüsten, anstatt sinnvoll zu trainieren. ||||



RennRad-Rastplatz:
Ein kleines Café in Estellencs. Aus Richtung Andratx weist ein Schild nach links. Kaffee super, Wirt nett.



Bernd Hornetz, 45, ist selbständiger IT-Spezialist und RennRad-Kolumnist. 2012 gewann er die Transalp und den Novecolli, 2013 wurde er UCI Master Weltmeister. Jahreskilometer: 23.000.

Kilometer: 187
Höhenmeter: 3835

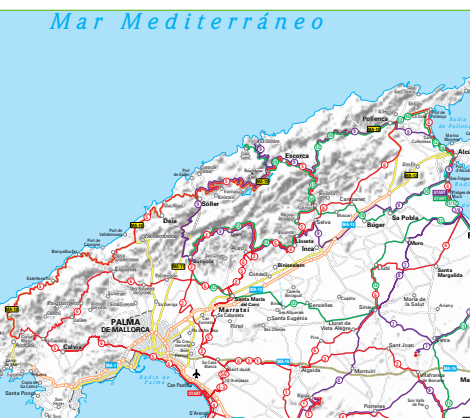
Tour VI
AB PALMA

PLATJA DE PALMA – PUERTO POLLENCA

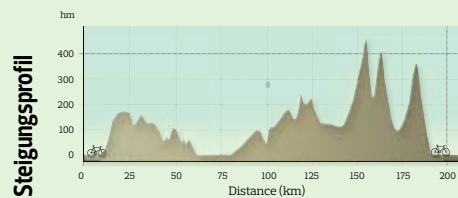
Tour de Natur

Los geht's in diese lässige Tour mit einem gemütlichen Einrollen durch die Inselmitte, bevor man dann in Can Picafort die nördliche Küste erreicht. In der Gruppe vergeht die Fahrt bis Port de Pollenca wie im Flug – alleine nimmt man besser den direkten Weg nach Pollenca. Auf den schönen Nebenstraßen geht es jetzt etwas wellig entlang des Gebirgszuges wieder gen Westen. Ab Santa Maria kann man die Tour jederzeit verkürzen, doch damit verpasst man genau den schönsten Teil! Ab Esporles ist man wieder vom Verkehr abgeschirmt und befindet sich im für mich schönsten Gebiet der Insel. Wer auf Mallorca seine

Ruhe haben will, dem wird der weitere Streckenverlauf sehr gefallen, denn erst am Stadtrand von Palma ist man dann wieder dem Trubel ausgesetzt. Davor genießt man herrliche Anstiege mit gleichmäßiger Steigung und recht kurvice Abfahrten. Man durchquert kleine Orte wie Puigpunyent, die mit ihren schattigen Plätzen und kleinen gemütlichen Cafés zum Rasten einladen. Die Plätze hier sind auch nicht so überlaufen. Zurück in Palma ist die Stadt am Ende der ruhigen Tour durch die Natur eigentlich genau richtig für ein paar Ampelsprints, doch nach fast 200 Kilometern müssen die nicht mehr unbedingt sein. ||||



RennRad-Rastplatz:
In Zentrum von Puigpunyent stehen mehrere Cafés zur Auswahl. In der verkehrsrhigen Zone ein Stück weiter geht es viel ruhiger zu.



Stefan Kirchmair, 25, arbeitet als selbständiger Trainer und führt ein Radteam. Der zweimalige Sieger des Öztalers fährt rund 25.000 km pro Jahr.

Kilometer: 200
Höhenmeter: 2303